

Seidel in Wien.

6087. **Dietl, J.**, klinische Vorträge üb. die Cholera. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{3}$ fl
 Wird nur fest gegeben.

Springer in Berlin.

6088. **Gotthelf, J.**, Erzählungen u. Bilder aus dem Volksleben der Schweiz. 5. Bd. 8. Geh. * $27\frac{1}{2}$ Nfl ; fein Pap. * $1\frac{1}{3}$ fl
 6089. — der Geldstag, ob.: Die Wirthschaft nach der neuen Mode. 2. Aufl. 8. Geh. * 1 fl
 6090. **Jacobson, S.**, Nachdenken nicht Nachglauben. Sechs religiöse Vorträge. 3. Aufl. 8. Geh. * $\frac{1}{3}$ fl

Stein in Saarlouis.

6091. **Schmitt, Ph.**, Sprachlehre, Erdbeschreibung u. Abriss der Preussischen Geschichte f. Elementarschulen. 10. Ausg. 12. Cart. $4\frac{1}{2}$ Nfl

Stettner in Lindau.

6092. **Garrer, A.**, architectonisches Album. Eine Sammlung malerischer Ansichten u. Details. 1. Ffg. Imp.-Fol. * * 2 fl
 6093. **Kögl, J. S.**, Burg Hohenbregenz auf dem St. Gebhardsberge bei Bregenz, ihre Geschichte ic. gr. 12. Cart. * 9 Nfl
 6094. **Seiffert, A.**, Lindau u. seine Umgebungen. gr. 16. Cart. * 9 Nfl

Strack in Bremen.

6095. **Uebersicht**, tabellarische, d. Bremischen Handels im J. 1854. Fol. Geh. baar * $2\frac{2}{3}$ fl

Verlags-Comptoir in Berlin.

6096. **Wachenhufen, S.**, die Lorette. Eine Pariser Skizze. 3. Aufl. 32. Geh. $\frac{1}{6}$ fl

Voigt in Weimar.

6097. **Andrews, G. S.**, moderne englische Landwirthschaft. Frei bearb. v. M. H. Schilling. gr. 8. Geh. $1\frac{5}{6}$ fl
 6098. **Brehm, Ch. L.**, die Wartung, Pflege u. Fortpflanzung der Canarienvogel, Sprosser, Nachtigallen ic. gr. 8. Geh. $\frac{1}{2}$ fl
 6099. **Gauss, H.**, neueste Stammbuchs-Flora. 3. Aufl. 12. Geh. $\frac{2}{3}$ fl
 6100. **Goldminen in Deutschland**. Vorschläge zu neuen, gewinnreichen Unternehmungen. 2. Aufl. gr. 8. Geh. $\frac{2}{3}$ fl
 6101. **Gräfe, C.**, die Haltung u. der Sitz d. Reiters. gr. 8. Geh. $1\frac{5}{6}$ fl
 6102. **Hartmann, C.**, Beiträge zur neuesten Mühlenbaukunst in Abbildungen u. Beschreibungen. 2. Aufl. 1. u. 2. Ffg. gr. Fol. $1\frac{1}{3}$ fl

Voigt in Weimar ferner:

6103. **Hohenhausen, C. v.**, das Geheimniß d. Glücks od. der Schlüssel zum Heil. Nach e. Drig. der Gräfin Drohojowska selbstständig bearb. 12. Geh. $12\frac{1}{2}$ Nfl
 6104. — Lies mich in Deinen Leiden u. ich werde Dich trösten. 12. Cart. $17\frac{1}{2}$ Nfl ; cart. m. Goldschn. $\frac{3}{4}$ fl
 6105. **Jozan de St. André, E.**, die Krankheiten der Harnwege u. Geschlechtswerkzeuge u. die Beschwerden d. Urinirens. Frei nach d. Franz. v. F. Händel. 2. Aufl. gr. 8. Geh. $1\frac{1}{3}$ fl
 6106. **Schauplag**, neuer, der Künste u. Handwerke. 65. Bd.: Theoretisch-pract. Handbuch f. Wagenbauer. Hrsg. v. L. Beckmann. 3. Aufl. 8. Geh. Mit Atlas in 4. 2 fl
 6107. — derselbe. 133. Bd.: Die Kunst d. Vergoldens, Versilberns, Verplatinirens ic. Von Ch. H. Schmidt. 2. Aufl. 8. Geh. $\frac{3}{4}$ fl
 6108. — derselbe. 224. Bd.: R. S. Burn, das Nothwendigste u. Wesentlichste zur Kenntniß der Dampfmaschinen. Nach d. Engl. bearb. v. C. Hartmann. 8. Geh. 1 fl
 6109. — derselbe. 225. Bd.: Der Rothpapp- u. Dampffarbendruck. Von J. A. Diedtmann. 8. Geh. $\frac{2}{3}$ fl
 6110. — derselbe. 226. Bd.: Gombes u. Viollet, die rauchverzehrenden Oefen. Deutsch bearb. v. C. Hartmann. 8. Geh. $\frac{1}{2}$ fl
 6111. **Schilling, M. H.**, ökonomisch-technische Grundsätze wie solche zur Anwendung kommen bei Schätzung v. Bodennutzungen u. Reallasten ic. gr. 8. Geh. $\frac{1}{2}$ fl
 6112. **Werner, P.**, das Wahre an den Träumen ihr räthselhaftes Wesen, ihre Bedeutung ic. br. 12. Geh. $\frac{1}{4}$ fl

Wagner'sche Buchh. in Innsbruck.

6113. **Urchristenthum**, das wahre, ob. die Lehre u. das Leben der Christen in den vier ersten christl. Jahrhunderten. gr. 8. Geh. $1\frac{1}{3}$ fl

Westermann in Braunschweig.

6114. **Herrig, L.**, the british classical authors. Select specimens of the national literature of England. 5. Edition. Lex.-8. Geh. * $11\frac{1}{3}$ fl

Wigand in Preßburg.

6115. **Jahresprogramm**, 5., der öffentl. Oberrealschule der kön. Freistadt Preßburg. gr. 4. In Comm. Geh. baar * $\frac{2}{3}$ fl
 6116. **Schröer, K. J.**, Beitrag zur deutschen Mythologie u. Sittenkunde aus dem Volksleben der Deutschen in Ungern. gr. 4. In Comm. Geh. baar * $12\frac{1}{2}$ Nfl

Nichtamtlicher Theil.

Zur Rabattfrage.

Es ist in diesen Blättern die Rabattfrage schon so oft zur Sprache gekommen, daß es kaum möglich ist, etwas Neues zu sagen, und doch ist es nöthig, diesen Gegenstand wieder zur Sprache zu bringen, denn er wird zur Lebensfrage des Sortimentshandels. Thatsache ist, der Sortimenter kann bei dem jetzigen geringen Rabatt von 25% nicht existiren. Der Werth des Geldes ist gesunken, und in Folge davon sind die Preise der nöthigen Lebensbedürfnisse bedeutend gestiegen. Die übrige kaufmännische Welt, Fabrikanten, Bergwerke, Handwerker haben sich diesen Verhältnissen bereits zu accommodiren gewußt, sie zahlen ihren Arbeitern höhern Lohn, und haben ihre Artikel, Metalle, Kohlen, bedeutend im Preise erhöht.

Nur der Buchhandel hat es nicht verstanden, diesen Verhältnissen Rechnung zu tragen, sondern gerade umgekehrt gehandelt; früher wurde allgemein $\frac{1}{2}$ Rabatt bewilligt, jetzt meistens nur $\frac{1}{4}$, und die Folge davon ist, daß die meisten Sortimenter, welche nicht Vermögen besitzen, schlechte Zahler geworden sind.

Nur einzelne größere Verleger bewilligen von ihren Artikeln $\frac{1}{3}$ Rabatt, und diese haben auch bis jetzt noch nicht nöthig gehabt, dieselben im Preise herabzusetzen, oder für Spottpreise an Antiquare zu verschleudern, denn geschickte Sortimenter wissen wohl zu rechnen, und werden sich für den Absatz derjenigen Werke am eifrigsten bemühen, woran sie am meisten verdienen.

Schreiber dieses gebraucht jährlich viele Hunderte kleine Werke zu Prämien für Stadt- und Landschulen, es ist jedoch keins darunter, welches nur mit $\frac{1}{4}$ gegeben wird; diese werden nicht vorrätzig gehalten, und wenn unverlangt eingesandt, zur Auswahl nicht vorgelegt. Neue Schulbücher, mit $\frac{1}{4}$ berechnet, werden nie zur Ansicht verschickt, aus Furcht es möchten dadurch ältere, welche mit $\frac{1}{3}$ gegeben werden, verdrängt werden. Auch populäre Schriften, Gebetbücher, welche viel durch Buchbinder auf dem Lande verkauft werden, werden diesen in Commission nur geschickt, wenn sie mit $\frac{1}{3}$ gegeben werden, denn diesen Leuten muß Rabatt gegeben werden, was bei $\frac{1}{4}$ Artikel nicht möglich ist. Es ließe sich in dieser Art noch vieles anführen, indeß dieses wird genügen, um einsichtsvollen Verlegern begreiflich zu machen, daß, je größere Vortheile sie dem Sortimenter gewähren, desto eifriger derselbe bemüht sein wird, ihre Artikel abzusetzen. Der Verleger kann die Preise darnach einrichten, um wenigstens $\frac{1}{3}$ bewilligen zu können, denn gute Sachen werden gekauft, wenn sie auch einige Groschen mehr kosten, und Schund wird Maculatur, wenn er auch noch so billig ist. Darum, ihr Herren Verleger, wenn ihr wollt, daß der Sortimentshandel bestehen soll, und ihr habt ihn doch nöthig, so gönnt ihm auch den Nutzen, welchen er zu seiner Existenz gebraucht, oder hebt die festen Preise auf, dann mag jeder verkaufen, so gut er kann.